

**162/157** 1741 Oktober 25., Rheinau

Argumente von Augustin Zurlauben betreffend Translation einer Messe der St. Konradspfründe von der Zuger Liebfrauen- in die St. Konradskapelle

**C** Augustin Zurlauben listet sechs Gründe auf, die für eine Übertragung der Messe aus der alten Kapelle der Jungfrau Maria<sup>1</sup> in die Zuger St. Konradskapelle sprechen: Die Absicht des Stifters<sup>2</sup> bleibt so bewahrt; die Ansprüche des Besitzers<sup>3</sup> bleiben auf drei Messen begrenzt; der Kaplan<sup>4</sup> wird von weitergehenden Ansprüchen des Besitzers geschützt, weil ihm keine neue Messe, sondern nur ein neuer Weg zur Messe auferlegt wird; die Autorität des Bischofs und dessen frühere Reduktion<sup>5</sup> und Bestätigung bleiben bewahrt; die Rechte der Pfründe bleiben bewahrt und im Besitz der Familie; Friede und Eintracht bleiben bewahrt.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Gemeint ist die Liebfrauenkapelle in Zug.

---

<sup>2</sup> Gemeint der St. Konradspfründe.

---

<sup>3</sup> Gemeint des Zurlaubenhofs, also Johann Jakob Kolin.

---

<sup>4</sup> Gemeint ist der Benefiziat der St. Konradspfründe.

---

<sup>5</sup> Gemeint einer Messe, die der Benefiziat der St. Konradspfründe halten musste; diese Reduktion wurde im neuen Stiftungsbrief von 1735 festgehalten, vgl. Zurlaubiana AH 159/133.

---

<sup>6</sup> Als Dorsualnotiz ist die Bezeichnung «Litt. B» festgehalten. Das Dokument gehört damit als entsprechende Beilage zum Schreiben unter Zurlaubiana AH 162/66. Es ist mit «IMI» (teilweise durchgestrichen) überschrieben, was «Jesus Maria Josef» bedeutet.

---

AH 162, Bl. 413-414 • Bl. 414<sup>r</sup> leer, 414<sup>v</sup> nur Dorsualnotiz.  
In lateinischer Sprache.

---